

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Insetate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte inden eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 13,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

### Dresden, den 27. Mai.

— Se. Maj. der König Johann hat am 24 Mai den neuernannten Präsident des Königl. Appellationsgerichtes zu Dresden, von Weber, in besonderer Audienz empfangen.

— Dem Gerichtschöppen Johann Gottfried Lorenz in Gerdsdorf ist in Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen worden.

— Für den auf gestern einberufenen außerordentlichen Landtag haben Se. Majestät der König den Geh. Rath Freiherrn v. Friesen auf Kötha wiederum zum Präsidenten der Ersten Kammer ernannt. Morgen Vormittag wird die Constatuirung beider Kammern und Mittags 1 Uhr durch Se. Majestät den König im Königl. Schlosse die feierliche Eröffnung des Landtags stattfinden.

— Vorgestern und gestern hat Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Schneider am hiesigen Orte das Bezirksgericht mit seinen gerichtsamtl. Abtheilungen in Altstadt und Neustadt, die Staatsanwaltschaft und das (ländliche) Gerichtsamt besucht, sich durch die Vorstände die einzelnen Beamten vorstellen lassen, von dem Geschäftsgange im Allgemeinen Kenntniß und die Localitäten, insbesondere auch die Wechselstuben und das Gefängniß, in Augenschein genommen, sowie sich von der Beschaffenheit der Kost der Gefangenen und von der Art und Weise ihrer Beschäftigung unterrichtet.

— Diejenigen unserer Leser, welche gewisse Berliner Zeitungen nicht in Original zu Gesicht bekommen, können sich keinen Begriff davon machen, welche Mittel man an der Spitze in Bewegung setzt, um das preussische Volk gegen Sachsen und speciell gegen unseren Minister v. Beust aufzuheizen. Gest hat man doch in dem Leiborgan des Grafen v. Bismarck, nämlich in der „Nordd. Allg. Ztg.“, so weit, daß selbst der hiesigen „Const. Ztg.“ — die doch wahrlich eine besondere Vorliebe für Herrn v. Beust nicht besitzt — die Sache zu arg wird, und dieselbe sich heute veranlaßt sieht, denselben „gegen die wahrhaft infamen Angriffe in Schutz zu nehmen“. Der Zweck solcher nichtswürdigen Berliner Ausstreunungen ist uns schwer zu erkennen: es gilt die Augen des durch die Kriegsrüstungen enttäuschten preussischen Volkes vom Grafen v. Bismarck abzulenken und ihnen als Brennpunkt Herrn v. Beust hinzustellen. Und diese Aufhezung wird ganz systematisch betrieben. Nicht genug, daß die wegen ihrer Begrüßung von Weib und Kind unzufriedenen preussischen Landwehrmänner offen durch die Versicherung von oben aufgeschwatzt werden, an der ganzen Salamität sei eben nur Sachsen schuld, — heute tritt selbst die officiöse „Nordd. Allg. Ztg.“ in diese Aufhezererei ein, indem sie mit fettgedruckter Schrift verkündet, Herr v. Beust sei „der intellectuelle Urheber der gegenwärtigen Krisis“. Daß solch schamloses Treiben in manchen Schichten des preussischen Volkes wirklich Wurzel faßt, davon zeugen zahlreiche anonyme Briefe, welche an hochstehende Personen Dresdens eingegangen sind. So hat dieser Tage, wie uns glaubwürdig versichert wird, Herr Minister v. Beust unter Anderem einen anonymen Brief mit dem Poststempel einer preussischen Stadt (in Westphalen) erhalten, der mit einer seinem Inhalte entsprechenden Signette geziert war und in dem offen gesagt wird, er (Herr v. Beust) möge nur, „wenn es los geht“, sein Testament machen, da ihm Hunderte von jungen Leuten den Tod geschworen hätten; sobald sie nach Dresden kämen, solle er „mit vier Dachsen zerrissen“ werden. — Man versichert, Herr v. Beust sei durch die Lectüre dieses Briefes ganz besonders heiter gestimmt worden und habe geäußert: „Die Leute scheinen nicht zu wissen, daß ich schon gewohnt bin, von Dachsen zerrissen zu werden.“

— Ein Ueberblick auf den Courszettel der Börse zeigt uns deutlich, wie bedeutend in gegenwärtiger Krisis die Verluste an sonst guten Werthpapieren sind. Von den österreichischen Papieren wollen wir dabei ganz absehen, denn die österreichischen Finanzverhältnisse bedingen ein Mißtrauen gegen derartige Papiere, wir brauchen nur die sonst sehr gesuchten preussischen Staatspapiere zu notiren. 5proc. neue Anleihe 95. 4proc. dergl. 87, Staatsanleihe 4proc. 71, Prämienanleihe 106. Demnach stehen die sächsischen Papiere bedeutend besser, denn 4proc. Staatspapiere sind mit 97, 3proc. Landrentenbriefe mit 84½ notirt. Mit den russischen, türkischen, italienischen, spanischen und mexicanischen Papieren sieht es auch recht schlecht aus, stehen die Mexicaner doch auf nur 16½, die Türken auf 30½, die Italiener (5proc.) 39½, die russischen Banknoten 65½; verhältnißmäßig schlecht alle übrigen Papiere genannter Staaten.

— Die Neustadt-Dresden war gestern in lebendiger Bewegung namentlich um die späte Mittagsstunde. Überall auf den Straßen und Gassen stand die harrrende Menge, um die Krieger zu erwarten, deren Revue Se. Majestät der König abgenommen. Es waren dies die Truppen, welche unter dem Commando des Generalleutnants von Stieglitz stehen. Se. Majestät wurden von den beschließenden Truppen mit lebhaften Hochs be-

grüßt. Man sah aus der Physiognomie der zurückkehrenden Truppen, daß sie den Muth zeigten, der dazu gehört, um seinen Vaterlande, und wenn es auch, wie der greise Arndt sagt, „größer sein muß“, den Tribut zu zollen. Die Infanterie war allerdings von oben bis unten dicht mit Staub bedeckt und dieser ließ dunkle Schatten auf ihr Antlitz fallen. Aus jeder Hausthür und jedem offenen Fenster wurden die Krieger begrüßt. Daß auf dem Heller eine Menge von mehreren Tausend Zuschauern versammelt war, versteht sich von selbst — auch die Demimonde war stark vertreten. Die Sonntagstreiter selbst hatten sich nicht abhalten lassen, hinüber und herüber zu galoppiren, und als sie auf der alten Elbbrücke ihre Rückkehr im Schritt versuchten, lachte ihnen manch' wehzigemäschenes Antlitz in das bestaubte, in allen Farben spielende Gesicht.

— Eine Dienstperson aus der Lausitz, die sich hier aufhielt, suchte im Anzeiger als Wirthschafterin eine Stelle. Darauf fand sich bei ihr ein unbekannter Herr ein und engagirte sie als solche in einer Provinzialstadt. Er machte aber ihr Engagement von Stellung einer Caution abhängig. Die Frauensperson ging darauf ein und behändigte ihm als vorläufige Abschlagszahlung auf die Caution den Betrag von ca. 20 Thlrn., die sie sich nach und nach von ihrem früheren Lohne erspart hatte. Damit ging der Empfänger ab und versprach, sie am anderen Tage von hier abzuholen und in ihren neuen Dienst einzuführen. Er soll aber noch heute wiederkommen, und die leichtgläubige Lausitzerin hat natürlich zu spät eingesehen, daß sie um ihr Geld betrogen ist.

— Die Industrie-Ausstellungshalle zu Chemnitz, in Seide dargestellt von den Webermeistern A. Dittich und J. Lippold, gezeichnet von G. Köhler, ein treffliches Zeugniß Chemnitzer Gewerbfleißes, liegt vor uns. Dasselbe ist ein in Seide auf silbergrauem Untergrund gewebtes Bild, das man eher für ein gezeichnetes Gewebe als für eine gewebte Zeichnung halten möchte. Man sieht die schlanken Thürme des Gebäudes mit ihren in die feinsten Spitzen auslaufenden wehenden Flaggen; das Octogon, welches den Haupteingang bildet, an und für sich ein Kunstwerk architektonischer Schönheit und kühner Anlage, tritt in überraschender Natürlichkeit aus dem Bilde hervor; die beiden Hauptflügel, die Seiten- und Hintergebäude mit ihrem vielfach verschlungenen Fachwerk, die über-, hinter- und nebeneinander stehenden Dächer der verschiedenen Theile des riesigen Gesamtbauwerks, alles das ist in richtiger Perspective mit vollen doch nicht grellen, natürlichen Farben bis in die kleinsten Details wunderbar genau dargestellt. Die Kosten zur Herstellung des Wehstuhles und der sonstigen Einrichtungen belaufen sich seitens der Unternehmer auf 1000 Thlr. Möge der Erfindungsgeist und die Ausdauer in der Ueberwindung zahlloser technischer Schwierigkeiten und der Muth der wackeren Männer, die ohne Aussicht auf pecuniäre Vortheile zum Nutzen ihres Gewerbes und zur Ehre ihrer Stadt verhältnißmäßig große Opfer zu bringen entschlossen waren, die verdiente Anerkennung finden. Der Preis eines solchen Kunstgewebes ist 3 Thaler.

— Man berichtet dem „Chemnitzer Tagebl.“: Die erste größere Arbeiterentlassung ist für heute in der Maschinenfabrik von Constantin Pfaff jun. angekündigt, wo etwa 60 Arbeiter die Arbeit einstellen. Auch einige kleinere Fabriken haben Arbeiter entlassen oder die Arbeitszeit etwas verkürzt.

— Am Freitag Nachmittag gerieth zwischen Briesnitz und Dorf Kemnitz ein Leiterwagen, in welchem Stroh lag, in Brand. Die Pferde wurden abgeschurt und das wahrscheinlich durch Tabakrauchen angebrannte Stroh herausgerissen.

— Am Donnerstag hatte sich die Veteranin hiesiger Obstverkäufer, welche schon über 50 Jahre an der Ecke des Neumarktes nahe dem Schmidt'schen Baden mit ihrem Krämchen sitzt, wegen des kalten Windes einen glühenden Kohlentopf untergesetzt, als plötzlich die Röhre in Brand geriethen und durch hinzupringende Hitze in Fetzen vom Leibe gerissen werden mußten. Die gute Frau konnte im Ganzen noch von Glück sagen, da sie ohne körperliche Wundmunden davonkam.

— Ein in Dresden zum Besuch gewesener Berliner macht dem dortigen „Publ.“ über die hiesige Stimmung folgende Mittheilung: Für den Krieg ist dort der Bürger wenigstens nicht; in Dresden ist die Stimmung im Ganzen gegen Preußen, von dem die Leute verschlungen zu werden fürchten. Unbegreiflich bleibt, daß die Dresdner immer noch darauf bestehen, Preußen habe vor Oesterreich gerüthet. Als ich bestritt, daß Preußen die Absicht habe, Sachsen für sich zu nehmen, bezeugte mir überall ungläubiges Lächeln und man fragte dann: „Warum hat denn aber Preußen angefangen?“ Im übrigen Sachsen ist man mehr zu Preußen geneigt.

— Während die „Independance Belge“ den Grafen Seebach in St. Petersburg den Frieden betreiben läßt, ist dieser Staatsmann täglich hier zu sehen, wenn ihn nicht zeitweilige Geschäfte auf seiner Besichtigung in der Oberlausitz zu kurzer Abwesenheit veranlassen.

— Der bisher stattgefundene Pferdeeinkauf in der hiesigen Neustädter Reiter-Caserne ist mit dem gestrigen Tage geschlossen worden.

— Das „Dresdn. Journ.“ publicirt ein Ausfuhrverbot für Getreide, Heu und Stroh über die sächsische Zollgränze bis 1. Oct. 1866.

— Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn hat in den ersten vier Monaten 1866 107,575 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf. mehr eingenommen, als in denselben Monaten 1865.

— Morgen werden die im alten Thurm der evangelischen Hof- und Sophienkirche befindlichen Glocken zum letzten Male an ihrer jetzigen Stelle in Gebrauch genommen. Man ist mit dem Rosten zum Abbruch des Thurmes bereits bis zum Glockenstuhle vorgeschritten und wird nächste Woche mit der Befestigung des Glockenstuhles und der Glocken in die neuen Thürme begonnen werden.

— In den vergangenen Tagen ist auch der Nordamerikanische Unionsgeneral Mac Clellan von einer mehrwöchentlichen Vergnügungstour mit seiner Familie in Dresden wieder eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

— Wenn gleich es die politischen Verhältnisse mit sich gebracht haben, daß dormalen der Fremdenverkehr in Dresden ein ungleich geringerer ist, als in früheren Jahren, so ist doch wahrzunehmen, daß jetzt ungewöhnlich viele amerikanische Familien in Dresden eingetroffen sind, die dem Anschein nach hier einen längeren Aufenthalt zu nehmen gedenken. Eine große Anzahl derselben wohnt im Hotel Bellevue.

— An einer Leine, die an einem Badehäuschen unweit der Pillnitzer Fähre befestigt war, wurde vorgestern ein unbekannter männlicher Leichnam erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder hat in dem Augenblicke, wo er sich erhängt, auch noch ein Pistol, das neben ihm liegend aufgefunden wurde, auf sich abgeschossen und sich dadurch am Kopfe ganz unkenntlich gemacht. Wie man hört, soll er ein pensionirter Chausseegeld-Cinnehmer aus Dresden sein.

— Radeburg. Wenn auch die kriegerische Zeit so manche Stadt abhilt, ihr Pfingstschiefen zu halten, so ließ sich doch unser Städtchen nicht füren, und das Fest ging zum Theil sehr lebhaft vorüber. Dabei ereignete sich das Curiofum, welches die alte berühmte Schützengesellschaft noch nicht aufzuweisen hat, daß am dritten Feiertag Abends zwar kein Vogel mehr an der Stange, dennoch aber kein neuer König auf den Beinen war. Ein Schützenmitglied hatte nach Beendigung des Schießens sein Gewehr geladen, und da er die ganze Zeit über Besß gehabt und keinen Spahn geschossen, hielt er aus freier Hand auf den Vogel, und siehe da — ein zweiter Wilhelm Tell — der kleine Ueberrest fiel zu Boden. Zwar wurde das Stück an dem Tages an der Stange wieder sichtbar, aber es mußte ein Bogekönig an der Scheibe gesucht werden, welcher schon früher die Ehre hatte, die Werthgegenstände auf der Brust zu tragen.

— Nächsten Dienstag, den 29. Mai, wird von Herrn Wuschy im Volksgarten mit dessen Capelle, wie sämmtlichen für die Wiederhalle engagirten Mitgliedern, ein großes Extra-Concert zum Besten der bei der Explosion des Gasometers der Neustädter Gasanstalt verunglückten Familien veranstaltet. Es soll das Entrée dem bekannten Wohlthätigkeitsfinne des geehrten Publikums unbeschränkt überlassen bleiben, und sind wir deshalb der Hoffnung, mit dieser Notiz dem Zwecke nützlich zu sein.

— Die am Donnerstag abgehaltene Hauptversammlung des hiesigen Handwerker-Innungsvereins erledigte unter dem Voritze des Herrn Rorbmaschmeister Feidler folgende drei Gegenstände der Tagesordnung: 1) Bericht über die seit der letzten Versammlung stattgefundene Vereinsthätigkeit; 2) Mittheilung der Eingabe an die Handels- und Gewerbekammer in Folge ihrer Aufforderung vom 7. April d. J., die Erfahrungen und Wünsche der Innungsgeoffenen bezüglich des neuen Gewerbegesetzes betreffend; 3) Bericht über den Stand der hiesigen Innungs-Gesellen-Verpflegungscassen. Herr Seifensiedermeister Steinmez bringt bezüglich Punkt 2. folgende Deputationsbeschlüsse im Vortrag: a) von einem Antrage auf Errichtung eines Gewerbegerichts in Dresden abzusehen, weil die Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hierorts zu geringfügig seien und recht wohl vom Stadtrathe nach wie vor geschlichtet werden können; b) einen Antrag auf bessere Handhabung der Gewerbspolizei gehörigen Orts zur Geltung zu bringen, namentlich insofern das Hausrwesen besser durch dieselbe zu beaufsichtigen ist; c) in Verbindung mit dem Gewerbeverein den Antrag zu unterstützen, daß künftig auch nichtjuristische Personen zur Führung von Bagatellklagen in Auftrage Gewerbetreibender befugt sein, also nicht, wie vorgekommen, dem Criminalprozeß unterliegen sollen; d) dem Antrage des Gewerbevereins beziehentlich der Gütergemeinschaft zwischen Eheleuten nicht beizutreten; e) hinsichtlich der gerichtlichen Ausverkäufe keinen Antrag auf Abänderung des gebräuchlichen Verfahrens einzubringen. — Herr Tischlermeister Schäfer hat dem Verein einen Fragelasten geschenkt, was mit Dank aner-



... In der an die Handels- und Gewerbetammer seitens des Vereins-Ausschusses gelangten Eingabe wünscht man namentlich Innehaltung des 24. Jahres zur Gewerbsmündigkeit, Beschränkung des Auktionswesens und Hausirhandels, Berücksichtigung sächsischer Gewerbe bei Vergebung von Arbeiten seitens des Fiscus, Vermehrung der Salzverläufe und Defnen dieser Verläufe auch Sonntags, Verbesserung der Bestimmungen der Arbeitsbücher, Beibehaltung und Wahrung des Meisterprädicats, Beordnung eines Gewerbevorstandes neben den Vorstand der Handelskammer etc. — Herr Strumpfwirkermeister Brückner erstattet über den dritten Punkt der Tagesordnung gründlichen Bericht und betont gegenüber den feindlichen Äußerungen seitens der Gesellen, daß die Innungsgegnen die Cassen-Verwaltungen gern in die Hände ihrer Gegner übergehen lassen würden, wenn von anderer Seite die nach Gesetz vorgeschriebene Garantie gegeben werde. Uebrigens sei die Verwaltung stets eine gewissenhafte und wenig kostspielige gewesen. Vor der Hand möge es daher dabei verbleiben.

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Das Glocken des Eremiten. — Montag: Hans Sachs. Hans Sachs: Herr Emil Devrient. — Dienstag: Der Verräther. Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten. N. e. — Mittwoch: Iphigenia auf Tauris. (Oper.) — Donnerstag: König Richard II. Richard II.: Herr Emil Devrient. — Freitag: Der Verschwendter. — Sonnabend: Die Familien Capuleti und Montecchi. — Sonntag: Die Tante aus Schwaben. N. e. Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 28. Mai finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 10 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider den Victualienhändler Carl Heinrich Ferdinand Schnee aus Rothschönberg wegen Diebstahls; 10 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider den Victualienhändler Carl Heinrich Ferdinand Schnee aus Rothschönberg wegen unerlaubter Selbsthilfe; 11 Uhr wider den Kaufmann Bruno Männchen hier wegen unerlaubter Selbsthilfe; 12 Uhr Gerichtsamt Döhlen Privatanklage der Friederike Wilhelmine verehel. Fischer in Brabstschütz wider den Bergarbeiter Carl Gottlob Fischer in Niederpfefferwitz. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

### Tagesgeschichte.

**Oesterreich.** Aus Wien meldet man vom 22. Mai: Die großen Truppentransporte auf der Nord- und Staatsbahn haben begonnen. Es gehen von hier aus täglich 20 Convois mit Truppen ab; der Aufmarsch der Nordarmee soll binnen 10 Tagen, also bis Anfang Juni vollendet sein. — Die Summe der ausrückenden Feldtruppen Oesterreichs beläuft sich im Frieden auf 233,845 Mann (214,052 Combattanten mit 952 Geschützen und 33,520 Pferden), im Kriege auf 423,324 Mann (383,600 Combattanten mit 1000 Geschützen und 66,701 Pferden). — Die Zahlung des Kriegszuschlages ist bei der Nord- und Südarmee angeordnet. — Eine Annäherung zwischen Oesterreich und Rußland ist angebahnt.

**Preußen.** Prinz Karl von Hohenzollern hat aus Bularest seinen Abschied aus dem preussischen Militärdienst gefordert und solchen erhalten. — Die 25. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, die in diesem Jahre stattfinden sollte, ist vertagt worden. — Die jüngst geborene Tochter des Kronprinzen erhielt bei der Taufe die Namen Friederike, Wilhelmine, Amalie, Victoria. — Von allen Seiten kommen die Nachrichten, daß das Volk sich sehr eifrig mit den Vorbereitungen zu den Wahlen beschäftigt, ein erfreuliches Zeichen für die politische Reife des Volkes, welches erkannt hat, daß trotz aller drohenden Wolken am äußeren politischen Horizont doch die Herstellung des inneren Friedens das Wesentlichste ist. — Aus dem Schulgefängnis hat die Mobilmachung in den letzten Tagen ein Drittel der Schuldgefangenen durch Einberufung befreit. — Aus Ratibor wird die Nachricht, daß die Herzöge von Ratibor und Ujest auf ihre Kosten ein Cavallerie-Regiment stellen wollten, als unbegründet bezeichnet. — Die Mobilisierung soll jetzt auch auf die Mannschaften der Marine ausgedehnt werden. — Die Stadtverordneten zu Berlin haben 10,000 Thaler zur Unterstützung der Familien einberufener Reservisten bestimmt. — Gegen den Vorstand des alten Pestalozzi-Vereins zu Königsberg ist Anklage wegen Uebertretung des Preßgesetzes erhoben worden. — In Schlesien treffen viele Familien Vorbereitungen, ihre Habeligkeiten fortzuschaffen. Aus Schloß Sybillenort, welches dem Herzog von Braunschweig gehört, sind die Kunstschätze und andere werthvolle Sachen nach Blankenburg im Harz geschafft worden. — Mit reger Thätigkeit geht in Berlin die angeordnete Ausprägung von 50 Millionen Thalerstücken in der dasigen Münze vor sich. Sonn- und Wochentage wird täglich die Summe von 100,000 Thalern fertig geschafft.

**Baiern.** Aus Lindau schreibt man der „A. A. Ztg.“ vom 22. Mai: Heute traf König Ludwig II. von Baiern in Begleitung eines Dieners hier ein. Er reiste im strengsten Incognito und setzte sogleich die Fahrt mittels Dampfbootes nach Nohrfach in der Schweiz fort. Die Reise wird die schon vor mehreren Tagen in schweizerischen Zeitungen angezeigte Zusammenkunft mit Richard Wagner bezwecken. — Zu Gunzenhausen hat am zweiten Pfingstfeiertag eine zahlreich besuchte Versammlung der bairischen Fortschrittspartei stattgefunden.

**Frankreich.** In Marseille wurden am 19. Mai früh um 9 Uhr einige leichte Erdstöße verspürt. — Zu Paris ist an Stelle des verstorbenen Componisten Clarifson Herr Gounod zum Mitglied des Institutes in der musikalischen Section erwählt worden. — Der Herzog von Gramont in Wien ist vom Kaiser Napoleon nach Paris geladen worden, behufs einer Besprechung in Angelegenheiten des projectirten Congresses.

**England.** In Folge der hohen Taxen, denen in den Vereinigten Staaten gegenwärtig Büchermaterialien unterworfen sind, lassen viele dortige Verleger jetzt in England drucken. — Der zoologische Garten zu London wurde am Pfingstmontag von 36,573 und der Krystallpalast von 42,102 Menschen besucht. — Die Sängerin Frau Lucca von Berlin wird stets bei ihrem Auftreten in der „Africanerin“, „Hugenotten“, Gounods „Faust“ u. s. w. mit einem Enthusiasmus begrüßt, wie er in London noch nicht erlebt worden. Das große Opernhaus ist in der

That wahrhaft überfüllt. — Der Schraubendampfer „Germann“, welcher von Bremen aus mit 700 Auswanderern nach Amerika geht, legte die Fahrt von Bremen bis nach Southampton in 28½ Stunden zurück, die kürzeste Zeit, in welcher jemals diese Strecke von einem Dampfer zurückgelegt worden ist.

**Rußland u. Polen.** Von der polnischen Grenze berichtet die „Office-Ztg.“: Die Truppenzüge aus Rußland nach Polen und besonders nach der galizischen Grenze dauern noch immer fort. Auch in der Gegend von Kalisch wird ein Observationscorps in der Stärke von 30,000 Mann zusammengezogen. Das Project der Formirung polnischer Freiwilligen-corps in Galizien hat in den officiellen russischen Kreisen große Sensation erregt.

**Amerika.** Aus New-York schreibt man: Das Ereigniß des Tages ist die Ankunft des Fernführers Stephens, der von den Irändern enthusiastisch empfangen wurde und wahrscheinlich zum Oberhaupt gewählt werden wird, nachdem Mahoney abgedankt hat. Stephens tritt höchst zuversichtlich auf und verspricht seinen Landsleuten, falls sie nur die innere Zwietracht beilegen, noch in diesem Jahre eine Armee nach Irland hinüberzuführen, um England in der Heimath zu bekämpfen. — Die Handelskammer zu New-York hat gegen den vorgeschlagenen Ausgangszoll auf Baumwolle Protest erhoben.

\* Fräulein Ulrich gastirt gegenwärtig im Thalia-Theater zu Hamburg und ist bereits vierzehn Mal vor ausverkauften Häusern aufgetreten. Namentlich gefiel die Künstlerin in „König Rene's Tochter“, „Der beste Ton“, „Philippine Weller“ und „Nello“. Die dortige Kritik spricht sich folgendermaßen aus: „Fräulein Ulrich ist die Künstlerin der Wahrheit, der Natur; das ist keine hohle Gespreiztheit, keine ängstlich gesuchte Pracht; wie es im Innern der Künstlerin empfunden, tritt es vor uns, ein klares, schönes Bild. So war auch ihr Vcomte von Letoridres eine von den vielen andern Darstellerinnen abweichende Leistung. Fräulein Ulrich verschmähte es, zu Gunsten des Befalls in lärmenden, tobenden Ton eines Pariser Straßenschnells anzufragen, sie blieb in ihren tolen Streichen immer der edle, seine Vcomte. Namentlich die für eine Dame so schwierige Trunkenheitsscene wurde von Fräulein Ulrich äußerlich wirksam, aber dennoch decent und edel durchgeführt. Eine wunderbare Leistung war die des Fräulein Ulrich als „Nello“. Für diese stumme Waise kann der Darstellerin nicht der Schmelz des Organs, nicht der Schwung der Diction, nicht die gewaltige Kraft tragischer Effecte fördernd zu statten kommen, hier ist Alles auf den ruhenden Ausdruck der Mimik des Gesichts und der Bewegungen berechnet. Und wie siegreich wußte Fräulein Ulrich diese Hülfsmittel künstlerisch zu verwerten. — Wir haben diese Rolle schon von vielen Darstellerinnen, namentlich Tänzerinnen, gesehen; aber mit Ausnahme der Fanny Elßner kam keine über den schablonenhaften Ausdruck gewöhnlicher pantomimischer Hülfsmittel hinaus. Wie so ganz anders Fräulein Ulrich. In dem wechselnden Ausdruck ihrer Züge malten sich alle Empfindungen des Innern in so wahren Colorit, daß wir den Mangel des Tons kaum noch entbehrten, und von ihrem ersten Erscheinen bis zu ihrer Schlussscene fesselte sie das Publicum, das sich gleichsam magnetisch zu dieser reizenden Gestalt hingezogen fühlte. Fräulein Ulrich wurde mehrfach in die Scene, viermal am Schluß gerufen, und sogar dem Verlangen eines Tisches mußte nachgegeben werden.“

\* Berlin. Durch englische Blätter geht folgendes Geschichtchen, das in Florenz sich zugetragen haben soll. In der preussischen Gesandtschaft — so heißt es — ist auch ein österreichischer Beamter zur Besorgung jener Geschäfte, die nur ein Oesterreicher versehen kann, angestellt, da der Wiener Hof das Königreich Italien noch nicht anerkannt hat, in keinem diplomatischen Verkehr mit ihm steht, sondern sich dort durch Preußen vertreten läßt. Am Abend der großen Volkskundgebung, die unlängst in Florenz stattfand und wobei das Volk durch die Straßen zog, war der preussische Gesandte Graf Usedom zufällig auf dem Lande. Da im ganzen Gebäude Niemand außer jenem österreichischen Beamten zugegen war (?), so sah dieser sich gezwungen, im Namen der Gesandtschaft zu danken. Er erschien daher auf dem Balcon, wo er eine Weile stand und den Hut schwenkte, während unten die Volksmenge den König Victor Emanuel, Garibaldi und den Krieg gegen Oesterreich drei Mal hoch leben ließ. Die Kreuzzeitung bemerkt hierzu: Die Geschichte wird wohl von irgend einem englischen Correspondenten erfunden sein, doch mag sie als Schnurre immerhin laufen.

\* Die Berliner Gerichtszeitung schreibt: Auch wir sind im Stande, einen Beitrag für die Nichtigkeit der jetzt allabendlich aufgestellten Behauptung „Berlin wird Weltstadt“ zu liefern. Daß bei den jüngst vergangenen Einsegnungen die weiblichen Katechumenen in glänzender Toilette vor den Altar traten, ist eine allbekannte Thatsache und gerade kein besonderes Zeichen einer Weltstadt, denn solche Cittelkeiten sollen auch, ja fast noch auffallender in kleinen Städten, ja selbst auf den Dörfern vorkommen, aber folgendes Zwiegespräch zwischen zwei Badfischen von etwa 16 Jahren dürfte doch einen spezifisch großstädtischen Anstrich haben. „Mein Fräulein“, so sprach eine kleine Schöne zu ihrer Nachbarin, bevor die Sacrifcei verlassen wurde, „ich weiß, Sie haben alle Sprüche gut inne. Wollen Sie vielleicht die Güte haben, sich in meine Nähe zu stellen und falls ich gefragt werde, mir die richtige Antwort zuflüstern. Sehen Sie, mein Bräutigam befindet sich in der Kirche und es wäre mir peinlich und unangenehm, wenn ich in dessen Gegenwart eine Antwort versehen sollte.“ „Sehr gern werde ich Ihnen durchhelfen“, war die Antwort der spruchreifen kleinen Collegin und es wurde so glücklich durchgeholfen, daß der Bräutigam über die religiöse Bildung seiner eingesegneten Zukünftigen ganz aus dem Häuschen gekommen sein soll.

\* Es möchte nicht uninteressant sein, einen vergleichenden Ueberblick über diejenigen Summen zu erhalten, welche die regierenden Häupter der größeren Staaten Europas als Civilliste einnehmen, und dabei zu erfahren, wie viele Procente des gesammten Staats Einkommens diese Summen betragen. — Die nachfolgende Tabelle ist nach den neuesten Festsetzungen zusam-

menge stellt, wobei zu bemerken, daß die Geldsummen in Francs (a 8 Sgr. preussisch) ausgedrückt sind;

Ramen des Staats:	Civilliste:	Einkommen:	Procent:
Rußland	42,500,000	1,200,000,000	3,5
Türkei	33,500,000	3,000,000,000	10,5
Frankreich	28,000,000	2,000,000,000	1,3
Oesterreich	20,000,000	760,000,000	2,7
Italien	12,000,000	510,000,000	2,3
Großbritannien	11,750,000	1,800,000,000	0,6
Preußen	9,634,000	500,000,000	1,9
Spanien	9,000,000	620,000,000	1,5
Baiern	6,250,000	95,000,000	6,6
Portugal	3,750,000	75,000,000	5,0
Belgien	3,000,000	150,000,000	2,0
Niederlande	2,500,000	110,000,000	2,2
Sachsen	2,000,000	60,000,000	3,3
Scandinavien	1,900,000	40,000,000	4,7
Griechenland	1,300,000	22,000,000	5,9
Dänemark	1,200,000	45,000,000	2,7
Hannover	1,100,000	70,000,000	1,6
Württemberg	1,100,000	35,000,000	3,1
Kirchensaat	1,000,000	30,000,000	3,3

\* Was kostet die Kriegsbereitschaft? Der in Hamburg erscheinende „Beobachter an der Elbe“ stellt ein Rechenexempel auf, um gegen den Krieg zu polemisieren. Er sagt: „Also eine halbe Million kostet den officiellen Blättern zufolge in Preußen die Kriegsbereitschaft täglich! Das macht jebe Secunde 5 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf. Ungefähr 20 Tage dauert dieser Zustand schon, also wären 10 Mill. Thlr. schon für „Demonstrationen“ verausgabt. Bricht der Krieg aus, treten die Kriegszulagen für das Militär, der Consum an Munition dazu, so dürfen wir allermindestens die Kosten auf Eine Million Thaler per Tag veranschlagen. Die Extra-Ausgaben sind in blühenden Zeiten des Friedens zu hoch für den Staat; was sind sie erst jetzt, wo eine furchtbare Handels- und Industriekrisis herannahet, wo die Bankhäuser falliren, die Fabriken geschlossen, Millionen von Arbeitern auf die Gesellschaft losgelassen werden?! — Es wäre eine gräßliche Ironie, wenn man gezwungen sein würde, die ersten Kartätschenschüsse auf das eigene Volk abzufeuern!! — So unglaublich uns die national-ökonomischen Verhältnisse in Bezug auf einen Krieg zwischen Preußen und Oesterreich machen, so sehr fürchten wir, daß der Tag kommen kann, wo die Armeen Preußens zu einer Menschenschlächterei des nach Brod und Arbeit schreienden Proletariats schreiten müssen.“ — „Und für w.n.“ heißt es dann am Schluß, „für wen schießen wir einander todt? Für wen bringen wir Millionen an den Bettelstab? Für wen brennen wir unsere Fabriken, unsere Ortschaften nieder? Für Frankreich! Wir schlagen uns selber die Schlachten von Leipzig und Waterloo!“

\* Eine preussische Schildwache in Windeln. Von der schlesischen Grenze wird dem „Wtr.“ geschrieben: Zwei Fleischhauer aus unserer Gegend sind vor einigen Tagen in der preussischen Festung Reife gewesen und lehrten nach abgemachten Geschäften in einem Wirtshause ein, das mit Soldaten und Kruten überfüllt war. Die österreichischen Gäste haben kaum an einem Tische Platz genommen, als sie schon auch von mehreren Soldaten umringt und durch Spottreden zum Streit herausgefordert wurden. Die zwei Fleischhauer, wiewohl von robustem Körperbau, mußten sich vernünftigerweise den Spott gefallen lassen und sich zurückziehen, da die Gegner zu zahlreich waren. Sie bestiegen ihren Wagen und verließen die Festung, jedoch nicht ohne Revanche zu nehmen für die erlittene Beleidigung; denn als sie an der äußeren Festungsmauer bei einer Schildwache vorbeifuhren, sprang der Eine von den Fleischhauern vom Wagen und machte sich an der Mauer hinter dem Posten etwas zu schaffen, näherte sich dann der in Gedanken tief versunkenen Schildwache, umfaßte sie von rückwärts mit beiden Armen und trug sie zum Wagen; der andere Fleischhauer nimmt eine Decke, wickelt sie um den Soldaten sammt Gewehr, und bindet ihn fest, dann wird er auf den Wagen gehoben, und fort geht's im strengsten Galopp. An der Grenze angekommen, legen sie die geraubte Schildwache unter einem Baum an der Straße, wo sie von Bauern gefunden und von den festgebundenen Windeln befreit wurde.

\* Die Verlustliste im amerikanischen Kriege ist, so weit es sich um die Nordstaaten handelt, jetzt durch den Provost-Marschall-General mit der größten Sorgfalt zusammengestellt. Jeder Gebliebene ist mit Namen, nach Bataillon und Compagnie nachgewiesen. Das Hauptergebnis ist: Gefallen oder an Wunden gestorben sind 5221 Offiziere und 90,880 Soldaten, 2) an Krankheiten und in Folge besonderer Unglücksfälle sind gestorben 2321 Offiziere und 182,229 Soldaten. Im Ganzen sind gestorben 280,739 Offiziere und Soldaten.

\* Wette. Vor einigen Tagen ist eine eigentümliche Wette zur Entscheidung gelangt. Ein Engländer hatte gewettet, in einem Vierteljahre sämtliche deutsche Eisenbahnen in ihrer ganzen Ausdehnung zu besahren. Er hat seine Wette gewonnen, indem er seine Tour noch zwei Tage vor der festgesetzten Zeit beendet hatte.

### Restauration zur Wallhalle

und Feldschlößchenbierhalle, Wallstraße Nr. 13, empfiehlt acht Bairisch, sowie ff. Feldschlößchen-Lagerbier; zugleich empfehle ich auch ein gutes Einfaches über die Gasse, a Kanne 9 Pf. Achtungsvoll

W. Schröder zur Wall-Halle.

### Restauration zum Galeriehof,

Eingang Galeriestraße 1, empfiehlt ein gutes Glas Einfaches aus der Naumannschen Brauerei, über die Gasse a Kanne 9 Pf.

Diätet. Schrotz'sche Curanstalt v. Dr. Baumgarten Rabenbergerstr. 5.





# Patent- Trinkböhne.

Den mehrfach von auswärts an mich gerichteten Anfragen zu begegnen, mache ich bekannt, daß ich Wiederverkäufem angemessenen Rabatt gewähre. Briefe franco.

**Emil Brand Lenschner,**  
Dresden, Palmstraße 49.

## Näh-Maschinen

für Schuhmacher, Sattler-, Schneider- und Militär-Arbeiten, zu Näh- und Weißnäherei, Doppelknotenstich-Maschinen zum Familiengebrauch verkauft unter mehrjähriger Garantie mit Zahlungs-erleichterung

**Eduard Popp,**  
Rosmarinstraße 4.



# Alberts-Bahn.

## Heute Sonntag Extrazüge

Abends 10 Uhr von Eberand nach Dresden,  
11 Dresden Eberand  
für Passagiere in I., II. und III. Klasse.

**Directorium der Alberts-Bahn.**

Nachdem das königliche Gerichtsamt im hiesigen Bezirksgerichte zu dem Nachlasse des Herrn Kaufmann **Carl Friedrich Albert Ehrenberg** hier den Concursproceß eröffnet und in dem letzteren mich als Güterverwalter bestellt hat, fordere ich in dieser Eigenschaft alle diejenigen, welche noch Zahlungen an das Ehrenberg'sche Schuldwesen zu leisten haben, hierdurch auf, zur Vermeidung gerichtlicher Weiterungen ungesäumt ihre Schuldbeträge an mich abzuführen.

Dresden, im Mai 1866.

**Advocat Mogk,** Dohnaplatz 14, II.

## Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

Montag den 28. Mai Abends 7 Uhr im Saale der Helbig'schen Restauration, Theaterplatz Nr. 4,

## Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Vorstehenden. 2) Rechenschaftsbericht des Cassiers. 3) Ergänzungswahl des Vorstandes.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

### Der Vorstand.

**H. Knöfel**, Vorsitzender. **August Morgenstern**, Schriftführer.

Für das sächsische Militair Photographieren, das Duzend Portraitkarten 1 Thlr., das halbe Duzend 20 Ngr., in bester Ausführung. Aufnahme von früh 9 bis 6 Uhr

**Fedor Rocks,**  
Dohnaplatz 12.

**Auction.** Dienstag den 29. Mai von Vormittags 10 Uhr an sollen **Christianstraße Nr. 16** und **Ecke der Walpurgisstraße**

## wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

ein vollständiges Materialwaarengeschäft,

als: Caffee's, Zucker, Thee's, Gewürze, Senf, Sardellen, Feringe, Stearinlichte, Meise, Spirituosen, Himbeer-, Citronen- und Orangensaft, div. f. Cigarren, Dütenpapier, Düten zc., sowie

### eine complete Ladeneinrichtung,

als: div. Regale, Brücken- und Tafelwaagen, eine Dampfmaschine, Tisch, Stühle und verschiedene andere Gegenstände,

versteigert werden durch **Adv. G. Th. Schmid**, Königl. Sächs. Notar.

**Auction.** Montag den 28. Mai Vormittags von 9 Uhr an sollen große Brüdergasse Nr. 27 erste Etage

## eine Parthie div. Delicateffen,

bestehend in Fischwaren, diversen Weinen, mehrere silberne und goldene Uhren und andere Goldsachen, eine Habelbank mit Werkzeug und ein Schraubstock versteigert werden durch

**Adv. G. Th. Schmid**, Königl. Sächs. Notar.

## Hamburger Etablissement,

Badergasse Nr. 29 1. Etage,

erhält morgen die erste Sendung diesjähr. Hamburger **Kartoffeln.**

## Filztuch-Patten Jaquets und Ueberzieher

in den neuesten elegantesten Farben und bester Qualität liefere ich von 6 bis 7 Thlr., je nach Größe, und empfehle dieses neue, bequeme, elegante und billige Kleidungsstück zur gefälligen Beachtung.

**28 28 Badergasse 28 28.**  
**Immanuel Jacob.**

# Zoologischer Garten.

Die Ausstellung der neuen auf das Jahr 1866 lautenden Eintrittskarten erfolgt (nach § 13 der Statuten) gegen Vorzeigung der Actien und Rückgabe der zeitigeren Karten bis 31. Mai d. J. auf dem Bureau im Garten und zwar von früh 8 bis Abends 7 Uhr täglich mit Ausnahme der Sonntage.

Vom 1. Juni d. J. an haben die älteren Karten keine Gültigkeit mehr.

Dresden, den 26. Mai 1866.

## Der Verwaltungsrath.

Gründlicher Unterricht in der doppelten und einfachen merkantilschen sowohl als auch ökonomischen Buchhaltung, im praktischen Rechnen etc. wird in und ausser dem Hause erteilt von

**August Lanzae.** Louisenstraße Nr. 37 I.

Ferner empfiehlt sich derselbe zur Examination von Rechnungswerken jeder Art u. zur Einrichtung der Buchführung für jede Geschäftsbranche.

Wertzlich empfohlen. Chemisch untersucht. Durch zahlreiche Consumenten erprobt.

## Dem Gesunden heilsam dem Kranken heilkräftig.

In dem Zusammenfallen dieser beiden Eigenschaften des **Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** liegt der schlagende Beweis, daß derselbe keine Arznei, sondern etwas Anderes und Besseres ist, als eine Arznei. Denn eine solche ist nur für die Heilung von Kranken dienlich, den Gesunden nicht. Der Daubig'sche Kräuter-Liqueur aber ist ein von Gesunden und Kranken gleich sehr geschätztes Genußmittel. Die nachstehenden Atteste bezeugen seine erfreulichen Wirkungen.

Guer Wohlgeboren

Bitte ich ergebenst wieder um umgehende Zusendung von dr. i großen Flaschen Ihres mir so wohlthunenden Kräuter-Liqueurs, gegen Post-Nachnahme, wie bei der letzten Sendung. Früher entnahm ich meinen Bedarf immer bei Herrn Kaufmann Riefer hier, derselbe hat hier ein Depot, doch geht demselben seit längerer Zeit dieser Artikel öfters aus, und wird dadurch der mir so wohlthunende Gebrauch öfters unterbrochen.

Hochachtungsvoll zeichnet sich ganz ergebenst  
Zeit, den 15. Januar 1866. **von Wolfferödorf.**

Geehrter Herr Daubig!

Da ich schon Jahre lang an Kopf- und Magenleiden gelitten habe und alle ärztliche Hüfe fruchtlos blieb, wurde mir von Vielen gerathen, ich sollte Em. Wohlgeboren Kräuter-Liqueur gebrauchen; nachdem ich nun mehrere Flaschen gebraucht, fühle ich mich bedeutend wohler zc.

Berlin, den 12. December 1865.

**Marie Zofel**, Dranienburger Straße Nr. 8.

## Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden!

\*) Nur allein echt zu beziehen bei:

- H. S. Panse**, Frauenstraße 9 in Dresden.
- Jul. Linke**, Freibergerplatz 28 in Dresden.
- W. A. Miesch**, Hauptstr. 16 in Dresden.
- Frd. Schlegel** in Pirna.
- C. W. Künzelmann** in Dipoldiswalde.
- C. Sängsler** in Radeberg.
- Carl Höpfer** in Schandau.
- F. S. Packold** in Stolpen.
- Leop. Fritsche** in Freiberg.
- Fert. Angermann** in Königstein.

## Johannes-Bad, Bannen-, Cur-, Haus-, Douche- u. Dampfäder.

Königsstraße 11, Theresienstraße 16.

**Contobücher** in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klinf.** Frauenstr. 7, II. (Einrichtungs-). Haus des Hrn. Hoffkempner Bertram. (Copirbücher).

**Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,** vorzüglich Winter Röcke und Sosen, Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:  
**2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.**

## Täglich frischen Wairant von Rheinischem Waldmeister in der Weinhandlung und Weinstube von **Carl Höpfer,** Landhausstraße 4.

### Wirtschaftlerin- Gesuch.

Ein Familienvater, Wittwer, sucht für seine kleine Haushaltung eine in dem Fach gut bekannte Person in gesetzten Jahren. Sollten Gefuchte Kenntniß vom Puz oder Schneidern haben, so könnte leicht bei geeigneter Persönlichkeit eine Berechtigung erfolgen. Adressen bittet man franco in der Exped. d. Bl. unter **E. J.** bis zum 31. d. M. niederzulegen.

**1 großes Schlafzimmer** mit Balcon ist möblirt zu vermieten Johannisplatz 14, 3. links.

### Perlen

in großer Auswahl, die Masche von 1 Ngr. an bei

**G. C. Rubin,**  
Bürgerwiese Nr. 3.

Comptoir für schriftliche Arbeiten Palmstr. 41 pit.

### Eine Windmühle,

ganz neu und massiv gebaut, nebst einem dazu gehörigen u. zur Bäckerei eingerichteten Wohngebäude, 14 Stunde von Dresden ist billig zu verpachten, nach Befinden auch zu verkaufen. Näheres Schreibergasse 1 c. 3. Et. in Dresden bei

**F. W. Siebeking.**

Ein junger Mensch, welcher größtentheils die Vormittagsstunden frei, große Lust zur Tischlerei u. Drechselerei, auch darin schon Manches gemacht hat, sucht bei angemessener Vergütung einen Lehrmeister.

Adressen werden erbeten in die Papierhandlung des Herrn **G. Seifert**, am See 14.

**Wialergehülfsen** werden gesucht Carusstraße 17 2. Et.

In jeder **Wäzen** empfiehlt billigt valita. Berg, Erbert, 12.

### Ein Ohrring

mit gelber Glode (Chalcedon) wurde Freitag Nachmittag auf dem Wege von der Meismühle über die Steine nach Pillnitz verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Kirchstraße 28, 1.

### Gaudverkauf.

Ein hübsches massives Haus mit Garten und Feld, in Köpchenbrode, bestehend aus geräumigem Parterre und 1. Etage, nebst Waschkhaus, schönem Keller und Boden, soll Familienverhältnisse halber sofort billig verkauft werden. Näheres bei Herrn Dröschler Trache daselbst, oder Dresden, Rathhildensstraße Nr. 20 parterre.

## Am Rosenweg 51

ist die 1. und 2. Etage mit Garten zu vermieten und sogleich zu beziehen

**50** Beete Kraut- und Runkelrüben-Pflanzen sind zu verkaufen in **Katz Nr. 16.**

**Pianos** sind billig zu verkaufen und zu verleihen bei **S. Mey**, gr. Kirchstraße 6, 2. Et.

Ein in bester Lage sich befindliches Häuschen nebst Waschkhaus und Gärtchen, ist wegen Abreise von Johanni für 150 Thlr. gegen Prämumerando zu vermieten

Bischofsweg Nr. 78.

### Singvögel.

fleißig schlagende, David-Sprosser, gelernte Gimpel, welche 1 u. 2 Stück gut pfeifen, Harzer Kanarienvogel, sowie dergl. Sitten, pfeifende Plattmönche, Grafschmidten, Rothstehler, Stieglitz, Hänfling, Reitzginsler, Zäpfel u. Lerchen, alles zahme, überwinterte, fleißig singende Vögel sind zu verkaufen Schreibergasse 4 2 Treppen.

### Frische

## Tischbutter

à Rapps 22 Ngr, bei Entnahme von wenigstens 5 Rannen billiger im **Butter-Geschäft** Weißgasse 6.

## Heiraths- Gesuch.

Ein Kaufmann, 23 Jahre alt, mit 6000 Thaler Vermögen und Theilhaber eines gut rentirenden Geschäfts, sucht auf diesem Wege sich zu verheirathen und bittet darauf reflectirende Damen, welche über mindestens 3000 Thlr. verfügen können, um gefällige Einsegnung der Adressen unter **E. M. St. Nr. 146** an die Expedition hies. Blätter.

## Pariser Glanzlad

für Stiefel und Schuhe besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz zu geben und zeichnet sich durch außerordentliche Billigkeit aus, insofern das Radiren von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Preis à Glas 24 u. 4 Ngr., auch ausgewogen bill. bei

**Hermann Koch,**  
Altmarkt Nr. 10

## Palmenzweige,

sowie Fächerpalmenzweige billigt: Eberandterstraße 2.

## Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze schön u. billig: Papiermühlengasse 21





**Nur noch bis 3. Juni!**  
**Im untern Gewandhausaal**  
**Nordamerik. Cyclorama.**

Heute Sonntag: 1. Theil. Reise von Bremen nach Newyork bis Cincinnati.  
**Reise der Plätze:** Nummerirter Sitz 10 Ngr. 1. Platz 7½ Ngr.  
 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 2½ Ngr. Kinder die Hälfte.  
 Billets Morgens von 10—12 Uhr, sowie Abends an der Casse zu haben.  
**Cassenschluss 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.**

**Volksgarten**

(früher Lincke'sches Bad)  
 für Concert, Romik, Vorträge, Gesang.  
 Heute Sonntag, den 27. Mai:

**Grosses Extra-Concert**

vom Laade'schen Chor, unter persönlicher Leitung ihres Directors Herrn  
**Leberecht Laade**, sowie des Herrn Musikdirectors **Gustav Franke**.  
**Auftreten des engagirten Sänger-Personals**, der  
 Damen: **Jel. Anna Subin**, **Jel. Steinbeck** & **Nerges-Eiffig**  
 und der Herren: **Pfeiffer**, **Sturm S. Ch.** **Nerges** (techn. Dir.)  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.  
 Programm im Anzeiger.

In großen elegant decorirten Saale  
**Grand Ball Soiree.**

Anfang 4 Uhr.  
 Dienstag den 29. Mai:

**Großes Extra-Concert**

zum Besten der durch den Gasometer verunglückten  
 Familien. **J. Wuschy.**

Restaurant  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.

**Concert**

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**.  
 Anfang 4 Uhr. Entree ¼ Ngr. **J. G. Marschner.**

Große Wirthschaft des tgl. großen Gartens.

Heute **CONCERT**

vom ehemaligen **Witting'schen Musikchor**  
 unter Leitung des Herrn Concertmeisters **Grotten**.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 Ngr. **Lippmann.**

**Bergkeller.**

Heute grosses Concert

von dem **Freiherrl. v. Burg'schen Musikchor** unter Lei-  
 tung des Herrn Director **Sorge**.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. A. Berger.**

**Liederhalle**

zum **Schillerschlösschen.**

Sonntag den 27. Mai:

**Zwei grosse Concerte.**

Anfang des ersten 4 Uhr. — Anfang des zweiten 8 Uhr.  
 Programm ist täglich im Anzeiger zu ersehen.  
**A. Keil.**

**Gasthof zu Rossthal.**

Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

**Extra-Concert von dem 4. Jäger-Bat.,**

unter direction des Herrn Bataillons-Signalist **C. Schlegel**.  
 Es ladet ergebenst ein **A. Pahlisch.**

**Altona.**

Heute von 5—8 Uhr Tanzverein.

**Weisser Hirsch.**

Heute Tanzvergnügen. Halb 3 und halb 5 Uhr geht ein Dmni-  
 bus vom goldenen Löwen ab und zurück.

**Volksgarten**

früher Lincke'sches Bad.

Von 4 Uhr an

**Grand Bal-Soiree.**

Montag von 7—10 Uhr

**Tanzverein.** **J. Wuschy.**

**Gasthof zu Strehlen.**

Heute Sonntag Ballmusik.

Zum **Sächsischen Prinz in Strießen.**

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

**Gasthof zu Räcknitz.**

Heute Sonntag Ballmusik.

Heute **Tanzvergnügen**  
 im **Gasthof zu Kaitz.**

Es bittet um zahlreichen Besuch **Wittwe Säbnel.**

**Central-Halle.**

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

**Tanzverein.** **A. Delschlägel.**

**Tonhalle.**

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

**Tanz-Verein.** **Göttlich.**

Heute **Tanzmusik**  
 zum **grünen Jäger**

und frischgebackene Käsekäulchen. **Ermscher.**

**Grüne Wiese.**

Heute Tanzmusik und Käsekäulchen.

**Goldene Weintraube, Niederlöbniß.**

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Restauration zum **Schusterhaus.**

Heute **Tanzvergnügen.**

**Reisewitz.**

Heute starkbesetzte Ballmusik.

Von 4 Uhr an entreefreies Gartenconcert.

Restauration zum **Gambrinus.**

Heute **Ballmusik**

und von 5—8 Uhr Tanzverein.

Restauration **Hamburg.**

Erute von 5—8 und morgen

von 7—11 Uhr

**Tanzverein.**

**Pieschen, Starke's Restauration.**

Heute Tanzvergnügen,  
 wozu ergebenst eingeladen wird.

**Borberger's Restauration,**

Schillerstrasse Nr. 18.

Heute Sonntag von 3 Uhr an Käsekäulchen, sowie zu jeder Ta-  
 geszeit warme und kalte Speisen, diverse Weine, einfaches  
 und Lagerbier ff.

Hochachtungsvoll **Eduard Borberger.**

Die Restauration zum **Elbschlößchen**

(früher Schiffmühle).

empfehlte zu einer Tasse ausgezeichnetem Kaffee selbstgebackenem Kuchen, sowie  
 Lager- und einfaches Bier und eine Auswahl kalter Speisen.

Neue Sendung ff. **Münberger Bier**

verzapft **Renger's Restauration,**

Ammon- und Bergstraße.

**Restauration**

zum **Thürmchen,**

am Centralgüterbahnhof gelegen.

Heute von 5—8 Uhr Tanzverein,  
 Carrousselbelustigung und verschiedenen Kuchen.

Achtungsvoll **K. Hildebrand.**

**Heduschka's Restauration,**

Schützengasse 23.

empfehlte ein ff. Glas Lagerbier, kalte und warme Speisen, sowie guten  
 Caffee und selbstgebackenen Kuchen.

Dieselbst ist auch eine überbaute Regelpbahn zu verpachten.

**Restauration**

zur **goldenen Krone**

in **Strehlen.**

Heute Sonntag frische Käsekäulchen, ein gutes einfaches,  
 Feldschlößchen, Röhnißer, Böhmisches und Kulmbacher  
 Bier empfehle **Julius Eissrich.**

Heute **Pfannkuchenschmauß** im **Gasthofe zu**

**Cotta**, wozu einladet **Trentzsch.**

**Verspätet.**

Ein Siegelring mit grünem Stein,  
 rothgehäpelt, ist am Sonntag den 6.  
 Mai auf dem Wege vom Schuster-  
 haufe nach dem Freiburgerplatz bis auf  
 die Reibbahnstraße verloren worden.  
 Der ehrliche Finder wird gebeten sel-  
 bigen gegen 1 Thlr. B. lohnung Frei-  
 burgerstr. 10 1. Et. links abzugeben.

**Einkauf**

von Lumpen, Papier, Tuchabfälle zum  
 besten Preis: 30 Webergasse 30.

Ein junger unverheiratheter Mann,  
 welcher seit mehreren Jahren in  
 einem feinen Restaurant als Kellner  
 und Geschäftsführer fungirte, sucht un-  
 ter den bescheidensten Ansprüchen hier  
 oder auswärts ein ähnliches Engage-  
 ment. Nähere Auskunft ertheilt die  
 Exped. d. Bl.

Von einem Gute in der größten  
 Nähe von Dresden, können tägl.  
**60—70 Kannen Milch** geliefert  
 werden. Näh. zu erfragen Annenstraße  
 Nr. 23 2 Treppen.

**Landguts-Verkauf.**

Veränderungshalber ist ein in guter  
 Pflege befindliches Landgut in nächster  
 Nähe einer Stadt an der Elbe ober-  
 halb Dresden gelegen, mit geringer  
 Anzahlung zu verkaufen; auch würde  
 ein Haus in Dresden in Tausch ge-  
 nommen werden. Näheres unter W.  
 K. 32 poste rest Neustadt-Dresden.

**Sermann Tschütter,**

Handelsgärtner,

**44 Bischofsweg 44**

empfiehlt starke Leuloy, Pracht-Blumen  
 u. a. Blumen- und Gemüsepflanzen,  
 Nicotus, Niesenmais, blühende Pflan-  
 zen, Verbena, b. Ullst.

**!! Betten !!**

Tisch-, Bett- u. Leibwäsche  
 sowie gebrauchte

Herren- u. Damengarderobe  
 besonders gut gehaltene Sachen,  
 überhaupt ganze

**Nachlasse**

kaufe stets zu bekanntlich besten  
 Preisen!

**28 28 Baderg. 28 28**

**2. Etage**, die Hausthür geht von  
 der Weiskasse herein!

**500 Thaler**

werden sofort auf ganz gute Hypothek  
 gesucht. Adressen **A. Z. Nr. 500**  
 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Am 2. Feiertag wurde eine  
 Rolle mit 3 Siegeln zwischen Raiz  
 und Röhniß in ein Tuch eingeschla-  
 gen verloren; gegen Belohnung abzu-  
 geben Weiskasse 36 part. rechts.

Ein Musikus, nicht von hier, sucht  
 eine Stelle als Posonist oder  
 Bassist, es kann in Dresden oder Um-  
 gegend sein; zu erfragen Waisenhaus-  
 straße 1 bei Hrn. **Jähnigen.**

**Junge Mädchen**

finden freundliche Aufnahme und müt-  
 terliche Pflege in dem Hause einer  
 Wittwe, wo besonders auch im Weib-  
 nähen gründlicher Unterricht ertheilt  
 werden könnte; sowie auch Knaben,  
 welche hier in Stunden gehen wollen.  
 Näh. Dresden, Langestraße 13 III.

**Gesuch**

von Agenten oder Reisenden.

Eines der ersten Häuser von Bor-  
 deaux mit einer schönen Kundschaft  
 sucht Provisions-Reisende oder Agen-  
 ten zum Verkauf von Weinen oder  
 Spirituosen. Vortheilhafte Bedingun-  
 gen. Unnützlich anzuschreiben, wer nicht  
 die besten Referenzen aufzuweisen hat.  
 Gefällige Franco-Offerten sind zu rich-  
 ten an **Mr. de Valfond**, 36  
 Rue Terre Nègre in **Bordeaux.**

**Vorschule**

Wilmigerstraße Nr. 35a  
 macht hiermit bekannt, daß der Unter-  
 richt Montag den 28 wieder beginnt.  
 Kinder finden in derselben jederzeit  
 Aufnahme.

Hierzu eine Beilage  
 und die belletristische Sonntagsbeilage.



gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

# Tuch- und Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

der Association Germania &c.  
Moderne und geschmackvolle Sommer-Artikel in großer Auswahl.

Als vorzügliche

## Toilette-Essige

empfehlen wir:

Rimmel's Toilet-Vinegar à Flac. **12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>** Ngr.,  
Vinaigre de la Soc. Hygiénique à Flac. **12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>** Ngr.,  
Vinaigre de Bully à Flac. **15** Ngr.,  
Vinaigre de Thridace à Flac. **20** Ngr.

unter **bekannter** Garantie und Aechtheit

### Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hoffriseure,  
Schloss-Strasse 4 parterre.

Unentbehrlich für jede Familie.

## O. Baumann's Eibischwurzel-Seife,

3 Stück 5 und 10 Ngr., 1 Stück 2 und 4 Ngr.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Geléeartige, die Hauptsubstanz derselben, nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Einbrüchen einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommerprossen, Finnen, sogenannten Miteffern, Hautbläschen, zu starker Röthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

### Oscar Baumann,

Frauenstraße 10.  
Lager franz. und engl. Parfumerien.

## Güldne Aue.

Heute von 5 bis 8 und morgen von 7—10 Uhr

Tanz = Verein.  
S. Müller.



Königl. Sächs. Patent-Trinkhähne.

### Emil Br. Leuschner.

Dresden.

Zu Mineralwasser und Champagner, sowie zu Heilwässern, um aus fest verkorkter Flasche jede beliebige Quantität dieser Getränke ohne Kohlensäureverlust mit dem besten Mousseur genießen zu können. In elegantem Stuhl kann dieser kleine Apparat bequem in der Westentasche placirt werden.

Commissionslager halten  
Fuchs & Comp., Altmarkt Nr. 12,  
die Salomonis-Apotheke, Neumarkt.



## Aufruf.

Wie alle Mannschaften unserer braven Armee, so insbesondere auch sind die **Kriegsreservisten** auf den Ruf ihres Königs und Kriegsherrn zur Vertheidigung des geliebten Vaterlandes freudig zu den Fahnen geeilt, die Kriegsreservisten, obgleich sie in der Mehrzahl Weib und Kinder, gedrückt von schwerer Noth und Sorge, in der Heimath zurücklassen müssen. Die Noth und Sorge dieser Familien zu lindern, erscheint daher jetzt als dringender Beruf und so haben wir um **Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin**, die, mit höchst eigener Anregung dazu, unter gnädiger Uebernahme des Protectorates, deshalb an die Spitze sich gestellt hat, die Unterzeichneten sich vereinigt, nicht nur unter sich Beiträge zur Unterstützung bedürftiger Kriegsreservisten und ihrer Familien zu sammeln, sondern auch Beiträge und die Erträgnisse von Sammlungen anderer Vaterlandsfreunde aus allen Theilen des Landes für den erwähnten Zweck anzunehmen und sodann zur Vertheilung zu bringen.

Wer helfen kann, der helfe nun mit! Jede Gabe wird dankbar angenommen und seiner Zeit getreulich berechnet werden.

Dresden, am 23. Mai 1866.  
Emma von Etieglitz geb. aus dem Winckell, unterer Kreuzweg Nr. 3.

Anna von Fabricius-Asseburg, Leipzigerstraße Nr. 7.

Lony von Schimpff geb. Gräfin Koszoth, oberer Kreuzweg Nr. 3.

Luch Freifrau von Fritsch, Langestraße Nr. 24.

Schwig Köhler, oberer Kreuzweg Nr. 3.

Zu außerordentlich

## hohen Preisen

wird jetzt für England angeliefert: antike Meißner Porzellan-Service, einzelne Tassen, Tellern, Porzellan-Dosen und Vasen, alles mit feinen bunten Malereien, ferner bunte oder weiße Porzellan-Figuren, Gruppen, Fruchtkörbe u. s. w. Man bittet höflich, Adressen unter **Q. V.** in der Exped. d. Bl. mitzutheilen.

## Das Frühstücklocal

von

### Emil Rauscher,

Wildstruffer Straße Nr. 31,

empfiehlt sich mit einem guten Glas Wein und bairisch Bier nebst blo. warmen und kalten Speisen dem geehrten Publikum.

## Zu Fabrikpreisen.

Appartements-Flotten, Wasserleitungs- und Schleusenröhren von Steinzeugmasse, sowie feuerfeste Chamottesteine empfiehlt

Eduard Diebig, Breitestraße 3.

## Für Blumenfreunde.

Verpflanzte Sommer-Leukopen sowie Asters, Phlox Drummondii, Dianthus, Petunien u. a. Sommerblumen-Pflanzen. Verbänen, hochstämmige sowie niedrige, Fuchsin, bunte u. Scarlet-Belegonium, Heliotropium, Pentstemon, Lobelien, Georginen, Penstemon, Cannas, Gynurium empfiehlt zu den billigsten Preisen die Handelsgärtnerei von **E. Neubert**, Löbtauerstraße unweit des Chauffeehauses.

**Neue Matjesheringe**, zart und fett, à St. 10 Pf., im Schoß billiger, **neue gr. Fetheringe**, à Schoß 7 Ngr., beste brau. Sardellen, à Pfd. 5 Ngr., empfiehlt

**Albert Herrmann**, gr. Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

**Emmenthaler Käse**, à Pfd. 6 Ngr., Schweizerkäse-Käse, à 6 Ngr., fetten Limburger Käse, à 4 Ngr.

**Albert Herrmann**, gr. Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

Beste trockene Kernseife à Pfd. 4 Ngr., 5 Pfd. 19 Ngr., gelbe und braune Glycerinseife à Riegel 3 Ngr., grüne Schmierseife à Pfd. 3 Ngr., feine Weizenstärke à Pfd. 22 u. 25 Pf., ordinäre Weizenstärke à Pfd. 18 Pf., schärfste Scheuerjoda à Pfd. 16 Pf., Wusch-Augen-Pulver à Pfd. 2 Ngr., A. W. Bullrich's Salz à Pfd. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

**Albert Herrmann**, große Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

**Eisenbahnschienen** und aus denselben gefertigte Träger verkauft billig der Schienenfabrik Glöcknerstr. 14 u. 15.

## Die Wein-Grosso-Handlung von Carl Höpfer,

Landhausstraße 4, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Bordeaux-, Burgunder- und Rheinweinen, von letzteren vorzüglich 1862er, sowie als etwas Besonderes für Liebhaber junger Weine

1865er Deidesheimer Riesling und Dürkheimer Feuerberg.

Die **Grimmertschen Pflaster** aus Berlin, sicher heilwirkend gegen kranke Gelenke, Krämpfe und Gichterschmerzen sind jederzeit in Lößchen 15 Stück Pflaster zu 15 Ngr., in Schachsch 3 Stück 10 Ngr. zu haben bei

**Charlotte Manfroni**, Schöffergasse 2, zweite Etage.

## Gants Jouvin.

(Gr. goldene Preismedaille.)

Das alleinige **Dépôt** unserer **Handschuhe** befindet sich für Dresden nur bei den Herren

**Herrmann Kellner & Sohn,**

Königl. Sächs. Hoffriseure.

**Jouvin & Cie.,**

Paris.

früher: Boulevard Bonne-Nouvelle.

Porte St. Denis,

jetzt: Boulevard des Italiens Nr. 5.

Apotheker **Hergmann's**

## Barterzeugungstinctur

unkräftigstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs herbeizuführen, empfohlen Flac. 10 und 15 Ngr.

Coiffeur **Bruno Börner**, Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).  
**J. Nothe**, Wallstraße (Dresden).  
**C. S. Schmidt**, Neustadt a. Markt (Dresden).  
**Schönert**, Marienstr. (Dresden).  
**M. Seelig**, Seestraße (Dresden).  
**Weigel & Zeeb**, Marienstraße.  
**S. Winkler**, Webergasse (Dresden).  
In Lharand die Apotheke.  
= Dippoldiswalde **S. A. Linke**.  
= Hohnstein die Apotheke.

## Pomade Moelle de Boeuf

pure au Quinine

empfehlen als eine sehr kräftige und haarstärkende Pomade in pots: à 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> & 20 Ngr

**Herrm. Kellner & Sohn,**

Königl. Hoffriseure,  
Schlossstrasse 4.

## Hamburg en miniature

oder die berühmten Relief-Modelle von Hamburg sind jeden Tag von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr im Saale der Doubletten-Ausstellung auf der Brühl'schen Terrasse ausgestellt. Entree 3 Ngr.

**C. Hünerjäger.**

## Hrochs Zahnpasta

in Paqueten zu 6 Ngr. führen in Commission sämtliche Apotheken Dresdens.



# Auctions-Anzeige.

Morgen Montag den 28. und Dienstag den 29. Mai werden im Pfarrhaus zu Oberdöhrich bei Freiberg, Station Dobritsch **sämtliches** Mobiliar, Kleider und Wäsche versteigert. Der größte Theil der Möbel ist massiv Mahagoni, vorzüglich gearbeitet, wenig Jahre gebraucht und gut gehalten, die Wäsche, vor allem Tischzeug und dergl. zum Theil noch nicht im Gebrauch gewesen.

## Herren-Schneider-Gesellen

finden sofort Beschäftigung bei  
**Eduard Popp, Schloßstraße 29.**

**Regenröcke, Reitermäntel, Gamaschen, Caputzen, '1 und 1/2 breite wasserdicke Stoffe** zu beden über Gepäd und Pferde im **Ausverkauf des grossen Tuchlagers,** sowie Cravatten, Westen, wollene Hemden, Plaids, Reisebetten.  
**Adolph Steffen, Bildbrunnerstraße Nr. 42.**

**Augenarzt Dr. Edm. Weller** (Seeckstraße 21) ist täglich v. 11—1 Uhr zu sprechen.

Im Verlag von S. Mode in Berlin ist erschienen und vorräthig in **Q. Wolf's Buchhandlung, Seeckstraße 3.**  
**Der Mensch und seine Selbsterhaltung,** oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgegnen, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft u. männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit, Sicherung gegen geheime Krankheiten und Befreiung derselben.

**Mit Angabe der Heilmittel** zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Heilung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefleckung, Samenentzündungen u. d. weissen Fluusses. Nebst einem Schwangerschaftskalender.  
Von **Dr. Robert Smith.** Neue vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Diese ausgezeichnete, von einem berühmten englischen Arzte herausgegebene Schrift enthält für Erwachsene und Neuberührte des Wissenswerthen Mannigfaches und empfiehlt sich daher jungen Männern u. Frauen als ein bewährter Rathgeber. Die Anführung von praktischen Heil- und Hausmitteln macht diese Schrift noch besonders nützlich.

Die erwartete Sendung von **ächter, gefeinpelster Nezejaner Seife, ächter Candir-Seife, ächter reiner Mandelfeile, und Badeschwämme in allen Sorten** ist eingetroffen und empfiehlt davon billigt  
**M. F. Rivinus, Dippoldswalderplatz Nr. 7.**

**Eine Restauration mit Billard.** freundlich gelegen, ist zu verkaufen. Adressen unter **P. L. 100** in der Exped. d. Bl.

**Gesucht** wird ein tüchtiger Brodbäckergehilfe, der sofort antreten kann, bei dem Müller **Hahn** in Oberlichtenau bei Pulsnitz.

**Für Schneider und Schneiderinnen: Knöpfe** in großer Auswahl, das Dzb. feine Besatzknöpfe von 1 Rgr. an, bei **H. E. Kuhn, Bürgerwiese 3.**

**Durchwärte** mit und ohne Rahme von 2—6 1/2 Thlr., sowie jede beliebige Strickeret, alle a 2 1/2 Rgr. bis 1 Thlr., Vogelbauer von Draht von 7 1/2 Rgr. bis 2 Thlr., fertige Siebe, Camischirme, Fuchshäuten und Maslen, gothische Arbeit nach jeder Zeichnung empfiehlt zu den billigsten Preisen. Wiederverkäufern Rabatt. Reparaturen billigt.

**Rudolph Maade, Nadler.** Pulsnitzerstraße 7b.

**Kunstgärtnerlehrling** gesucht. Stiftstraße 5. **Geyer.**

Am 26. Mai. Staatspapiere: Nationalanlehn 61,75 Meta. 5% 56,35 Staatsant. 60r. 70,50 Bankactien 60r Actien d. Creditbank 126,60 Wechsel: London 125,50 R. l. Münzduc 597. Silberagio 126.

Am 26. Mai. Staatsp. v. B. G. 53 3/4% — — — — —  
v. 1847 4 1/2% — — — — —  
v. 1852 4 1/2% — — — — —  
do. 4 1/2% — — — — —  
Schief. C. A. — — — — —  
Lehr. 3 1/2% — — — — —  
Gef. Actien: — — — — —  
Alberstb. — 92 1/2% — — — — —  
Leipz. Dr. — 230 — — — — —  
v. 1847 3 1/2% — — — — —  
v. 1852 3 1/2% — — — — —  
v. 1857 3 1/2% — — — — —  
v. 1862 3 1/2% — — — — —  
v. 1867 3 1/2% — — — — —  
v. 1872 3 1/2% — — — — —

Am 26. Mai. Staatspapiere: Nationalanlehn 61,75 Meta. 5% 56,35 Staatsant. 60r. 70,50 Bankactien 60r Actien d. Creditbank 126,60 Wechsel: London 125,50 R. l. Münzduc 597. Silberagio 126.

Am 26. Mai. Staatspapiere: Nationalanlehn 61,75 Meta. 5% 56,35 Staatsant. 60r. 70,50 Bankactien 60r Actien d. Creditbank 126,60 Wechsel: London 125,50 R. l. Münzduc 597. Silberagio 126.

**Königliches Hoftheater.**  
Sonntag, den 27. Mai:  
Das Glöckchen des Eremiten. Romische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Rodoy und Cormon. Deutsch bearbeitet von G. Ernst. Musik von H. Weilmart. — Unter Mitwirkung des Hrn. Schloß, Regeler, Rudolph, Weiß; der Damen: Waldmann, Harnisch.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Montag, den 28. Mai: Hans Sachs. — Hans Sachs — Herr Emil Dörrfert.  
Dienstag, den 29. Mai: Der Betrüger. — Die Heile auf gemeinschaftl. Kosten.

**Zweites Theater**  
Redmüller's Sommertheater im R. gr. Garten.  
Sonntag, den 27. Mai:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Wem gebet die Frau? oder: Um Ritternacht. Pöste mit Gesang in 1 Akt von Scharlas Meisl. Musik von Winter.  
Sobe Polittik. Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Julius Moser.  
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Abendvorstellung im R. gr. Garten**  
Schaubühne Banzel, oder: Sophien's Geheimnis. Lustspiel in einem Aufzuge von Samuel Wittling. Herausg. von Sobe Polittik. Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Julius Moser.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Sieben-Theater.**  
Sonntag, den 27. Mai:  
Ein glücklicher Familienvater. Lustspiel in 3 Aufzügen von E. A. Börner.  
Nachwachen der freiwilligen Feuerwehren (von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens) Mitt: Breitestr. 7. Neust: Poststr. 45.  
Wahlstand der wido vom 26. Mai.  
Dresden 6 Uten 2 unter 0.

**Familien-Nachrichten.**  
Geboren: Ein Sohn: Herrn C. J. Neßhorn in Dresden. Herrn C. A. Frenzel in Amsterdam. Herrn Hr. Wally in Leipzig. Eine Tochter: Herrn H. Otto in Paderborn. Herrn Rathef und Oberlehrer M. Dietrich in Gera. Herrn Oberpostsecretar Blumenau in Chemnitz.

Verlobt: Herr Amtsdirectur Dr. jur. F. Busch in Hohenleuben, mit Fräul. v. v. Brandenstein in Weidenburg. Herr W. Jigau in Dessau mit Fräul. E. Bittler in Kroschitz bei Gera. Herr R. Wenzel in Jittau mit Fräul. B. Schreiber in Reichenbach. Herr Kaufm. F. Brade in Dessau mit Fräul. E. Keutner in Döbeln. Herr Dr. phil. A. Engelmann in Leipzig mit Fräul. R. Hochmeister in Darmstadt. Herr Correspondenz-Officier F. Geyer in Jülich mit Fräul. E. Schmittner in Chemnitz. Herr C. Rebenich in Glauchau mit Fräul. E. Paue in Buchholz. Herr F. Adler in Zschopau mit Fräul. E. Adolph in Annaberg. Herr K. S. Oberleutnant F. von Köhler mit Fräul. R. von Davier. Herr Advocat Dr. B. Tröndlin mit Fräul. R. Kottmann in Leipzig.

Getraut: Herr F. Handrick mit Fräul. R. Schierz in Jittau. Herr F. Lang mit Fräul. M. Fliege in Kauter. Herr G. von der Busche mit Fräul. E. Jangobert in Dresden. Herr Chr. Uebel mit Fräul. Joh. Jangobert in Dresden. Herr G. West mit Fräul. Th. Heilig in Döbeln. Herr C. Thiel mit Fräul. H. R. Ehrenfeld in Chemnitz. Herr C. Th. Weisse mit Fräul. S. Weisfeld in Leipzig. Herr Lehrer und Organist H. Kresse mit Fräul. G. Voigt in Schönbühel. Herr Actuar R. Zeller mit Fräul. A. Emedal in Kadeburg. Herr C. Heyd mit Fräul. E. Kaennichen in Bautzen. Herr A. Pieter mit Fräul. G. Wagner in Altenburg. Herr F. D. Wertz mit Fräul. G. K. Krater in Leipzig. Herr Th. Schumann mit Fräul. E. Jopion in Hamburg.

Gestorben: Frau E. Th. Wannsiedel, geb. Richter in Elterlin. Frau M. Thurnbach, geb. von Staudt in Neustadt a. D. Herr Brnd. Besl. Insp. Pingel's Tochter Elisabeth in Rochitz. Herrn F. Döbisch's get's Tochter Toni in Oberhobendorf. Herr F. J. J. Judschmidt in Holsenbain bei Wurzen. Herr v. Richter's Sohn Ernst in Dresden.

**Verspätet.**  
Schmerz erfüllt durch den Tod meines mir ewig unvergesslichen, theuren Vaters, des Schullehrer **Moritz Bergmann**, fühle ich mich gedrungen, für die während des Kranklagers sowohl, als bei der Beerdigung des theuren Beschiedenen durch Wort und That sich in so hohem Maße kundgegebenen tröstlichen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme, sowie dem Herrn Dr. med. Seltmann für die ausdauernden und liebevollen Bemühungen, das theuere Leben des Beschiedenen zu erhalten, hiermit meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Herzinnig danke ich dem hochachtungswürdigen Herrn Pastor Wehner für die mit inniger Theilnahme gehaltene trostreiche Grabrede; dem Herrn Kantor Fränzel und dem Herrn Oberlehrer Frische für die mit theilnahmenvollen Herzen gesprochenen Trostesworte am Trauerhause u. am Grabe;

den gefamten Herren Schwestern von nah und fern für die erhabenden Beweise und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte; allen Freunden und Gönnern für die vielfachen Beweise herzlichster Theilnahme; den Herren Gemeindeverretern und den Gemeindegliedern zu Kleinopitz für das ehrenvolle Geleit zum Grabe; dem Lehrer und der lieben Schuljugend für die trostreichen Gesänge und Begleitung zum Friedhof und endlich allen Damen, welche den Sarg so überaus reich mit Kränzen, Blumen, Kränzen u. Blumen schmückten.  
Der allgütige Vater im Himmel möge Sie Alle für so liebe- u. ehrenvolle Beweise herzlichster Theilnahme, welche lindernder Balsam für mein so tief betraübtes Herz sind, reichlich segnen und ähnliche Schicksalschläge von Ihnen Allen fern halten.  
Kleinopitz, am 26. Mai 1866.  
August verw. Bergmann.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise von Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und die liebevolle Begleitung unsers geliebten Sohnes **Krano** zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die Trauermusik und Gesang sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank. Möge der Herr Alle vor solchen schmerzlichen Verlust bewahren.  
Dresden, den 25. Mai 1866.  
**Die trauernde Familie C. G. Ischler.**

**Privatbesprechungen.**  
Die Vorstände der Kranken- und Grabelassen-Vereine werden zu einer Besprechung eingeladen. Dienstag den 29. Mai Abends 8 Uhr, Tapferg. 3.  
Der Vorstand vom Ludolphus-Verein.

**Struppner.**  
Heute Abend Con-ertation.

**M. Ellen B—d.**  
If you have not left this town yet, I beg you to forward your address sub „Im Dom“ poste restante Leipzig.

It kein Wiedersehen möglich, bei so schwerem Kummer. Bitte um Antwort.  
**Sch—g—**  
**Run sehen Sie, es war doch wahr!**  
**W....r.**

Wie kommt es, daß die **Nettigshändlerinnen** auf der **Pulsnitzerstraße** sich so breit machen? D. doch polizeilich angeordnet, Alles den Verkehr hemmende zu beseitigen!

Mein Gott! mein Gott! Ein Zusammentreffen mit Ihnen habe ich mir stets als höchstes Glück erwünscht und nun soll es zu ende. Aber bedenken Sie meine persönlichen Verhältnisse, die Verschiedenheit der Stellung, meine durch lange Krankheit gedrückte Gemüthsstimmung, und Sie werden mir gewiß verzeihen. Selbst jetzt sehr angegriffen, bitte ich Sie von ganzem Herzen, mir nur einige Zeit zu gestatten, um mich zu fassen.

Ich bin ganz der Ihre. nie werde ich Sie vergessen.

Wohl kein Etablissement bietet bei solcher Nähe eine so reizende Fernsicht, wie das Elbthälchen (früher Schiffmühle). Der nette Garten, die guten Speisen und Getränke, **vorzüglich Kaffee**, machen dasselbe zu einem der annehmlichsten Aufenthalte, und konnten wir nicht unterlassen, da dasselbe durch jahrelange Vernachlässigung in Vergessenheit gekommen war, auf dasselbe, neu ei. gerichtet, alle Dresdener besonders aufmerksam zu machen.

Komm zu mir, mein **L. C. Reich** Du mir Deine Hand.  
Vertrau u. bitt, a. nächst. Ort, bald gl. d. Bonne — du Gott.  
**A. Thurm.**